

## Gemeinsamer Ruf nach Frieden

**Lessing-Gymnasium:** Großes Freundschaftskonzert in der Aula mit Musikschülerinnen und -schülern aus Lampertheim und dem slowenischen Velenje

Von Dieter Stojan

Lampertheim. „Freundschaftskonzert“ stand in großen Lettern vor der Fensterfront der Aula des Lessing-Gymnasiums (LGL). Anlass war der Besuch von Musikschülern aus dem slowenischen Velenje. Freundschaft wollte man auch gründen, so die Intention beider Schulen, als sich durch eine Anfrage des Hessischen Kulturministeriums und dem Goethe-Institut die Gelegenheit zu einem Schülerbesuch ergab.

Die schulische und musikalische Ausbildung stand dabei im Vordergrund und bildete die Grundlage für gemeinsame Interessen. In der Aula hatten sich zahlreiche Besucher eingefunden in der gespannten Erwartung, welches Repertoire die Musiker der Fran Korun-Kozeljki Musikschule zu Gehör bringen würden.

Ute Junker, Fachbereichsprecherin Musik am LGL, hatte die gesamte

Organisation des Besuchs übernommen und begrüßte zusammen mit Schulleiterin Silke Weimar-Ekdur die Gäste. Dann aber kam nur noch die Musik zu ihrem Recht.

Das Juniororchester des LGL mit seiner Leiterin Diana Bauer machte mit der „Renaissance Suite“ von Tilmann Susato den Anfang und demonstrierte sein erworbenes Können. Über 30 Nachwuchsmusiker ließen die Aula erbeben, wobei die Altersgruppen bunt gemischt waren.

Das Blasorchester des LGL war noch eine Dimension größer. Dirigent Jérôme Dath hat ein Orchester geformt, welches schon bei vielen Auftritten bewiesen hat, dass es über einen ausgezeichneten Sound verfügt und auch instrumentale Soloeinlagen zu Gehör bringen kann. So dialogisierten die Klarinetten mit den Trompeten, und auch Schlagzeuginlagen waren zu hören. Kompositionen von Gustav Holst waren

das musikalische Thema, am Ende bildete ein kurzes Medley mit Songs von Abba den gelungenen Abschluss.

Im dritten Teil des Konzerts waren die Gäste aus Slowenien an der

Reihe. In einer Stärke, wie man es eher von einem Symphonieorchester erwartet, nahm das Pihalni Orchester Platz und ließ Melodie um Melodie erklingen. Janez Marin war der Dirigent und unter seiner musi-

kalischen Führung konnte man un schwer erkennen, dass sich die Schüler intensiv auf diesen Abend vorbereitet hatten.

Mit viel Schwung in bester Blasmusiktradition ging es los. Bei dem folgenden „Soaring“ war eine Soloeinlage der Querflöte dominierend. Auch das Stück „Marching through America“ war gut gewählt. Mal währnten sich die Zuhörer im Wilden Westen, mal waren melancholische Anklänge an eine weite Landschaft erkennbar. Auch der „Yankee Doodle“ durfte da nicht fehlen. Mit „Simple Gifts“ endete eine bemerkenswerte Performance des Orchesters.

Am Ende vereinigten sich die Musiker beider Schulen zu einem Auftritt. Das „Dona nobis pacem“, der Ruf nach Frieden, erklang und erinnerte an die Schrecknisse der heutigen Zeit. Mit Blumen und kleinen Präsenten wurde zum Schluss den Akteuren gedankt.



Das Blasorchester des LGL und das Pihalni Orchester spielen gemeinsam. BILD: D. STOJAN